

Eine Leiche auf ZEITREISE

Die Netflix-Serie

„Bodies“ erzählt von einer
Verschwörung, die sich
über 160 Jahre erstreckt

Nackt, wie Gott ihn schuf, mit einer Schussverletzung im Auge und einer rätselhaften Tätowierung am Handgelenk liegt ein Mann in einer Gasse im Londoner Stadtteil Whitechapel, im Jahr 1890 ein ziemlich raues Pflaster. Was der ermittelnde Inspector Hillinghead (Kyle Soller, „Andor“) nicht wissen kann: In den Jahren 1941, 2023 und 2053 wird am selben Ort genau dieselbe Leiche gefunden werden und seine ihm nachfolgenden Kollegen beschäftigen!

Woher stammt der Tote – und wie reist er durch die Zeit? Der Achtteiler „Bodies“ ist ein atemloser Sci-Fi-Krimi, bei dem sich die Puzzleteile erst allmählich zusammenfügen. Eigentlich sind es vier Serien in einer, die von vier Hauptfiguren in grundverschiedenen Welten erzählen. So verdreht ein verdächtiger Fotoreporter dem Familienvater Hillinghead im viktorianischen London den Kopf. 1941 führt Detective Sergeant Whiteman (Jacob Fortune-Lloyd) ein Doppelleben, er führt mörderische Aufträge aus, die ihm eine mysteriöse Frau am Telefon erteilt. In der Gegenwart stößt Ermittlerin Shahara Hasan (Amaka Okafor), eine alleinerziehende Muslimin, auf die verstörend agierenden Adoptiveltern eines verdächtigen 15-Jährigen. Und 2053 sucht Detective Constable Maplewood (Shira Haas, „Unorthodox“) nach Spuren in einem London der Zukunft, das sich noch nicht von einer verheerenden Katastrophe im Jahr 2023 erholt hat. Dabei bekommt



• 1890

Inspector Hillingheads
Liebesleben wird
durch den Fall auf den
Kopf gestellt



• 2023

Detective Sergeant
Hasan entdeckt, dass
es bereits Fälle mit
derselben Leiche gab



• 1941

Eine mysteriöse Unbekannte führt Ermittler Whiteman zu der Leiche



BEFEHL VON GANZ OBEN

Im London von morgen erhält Maplewood vom alleinherrschenden Commander einen Spezialauftrag

sie es mit einem gefährlichen Machthaber (Stephen Graham, „Boardwalk Empire“) zu tun.

Eine Verschwörung, die 160 Jahre umspannt und die vier Ermittler zwingt, irgendwie zusammenzuarbeiten, ist das raffinierte Bindeglied der Story. „Ich wollte bei diesem Projekt etwas umsetzen, das auf unterhaltsame Art ‚bigger than life‘ ist, aber trotzdem einen humanistischen Kern hat und etwas über uns selbst erzählt. Das hat mich schon immer interessiert“, sagt der Regisseur und ausführende Produzent Marco Kreuzpaintner („Beat“) zu TV DIGITAL.

Ein Mord, der alle Zeiten sprengt

Bei der Arbeit an der Serie, die auf der gleichnamigen Graphic Novel des Briten Si Spencer von 2014 basiert, überraschte den in London lebenden Deutschen so mancher historischer Fakt: „Wie sich die einst irisch-proletarische und männerdominierte Metropolitan Police zur wahrscheinlich am diversesten aufgestellten Polizei der Welt gewandelt hat, sagt viel über die englische Gesellschaft“, sagt der 46-Jährige. „Dazu passt auch, dass englische Polizisten nicht bewaffnet sind, weil man davon ausgeht, dass jede Form von Waffengewalt eine Gegengewalt hervorbringt. Man glaubt erst mal an das Gute im Menschen.“

Das wunderbare Ensemble unter einen Hut zu bekommen wurde zur planerischen Herausforderung, auch weil die Geschichten nicht chronologisch erzählt werden. Jede Episode springt zwischen den Zeiten hin und her. Kreuzpaintner inszenierte die ersten vier Folgen, Haolu Wang die letzten vier. Sobald Kreuzpaintner alle Szenen aus dem Jahr 1941 abgedreht hatte, übernahm seine Kollegin diesen Handlungsstrang und führte ihn fort. Genauso machten sie es mit den Ereignissen in den Jahren 1890, 2023 und 2053.

Wenige Monate nach „Bodies“ ging es für Kreuzpaintner noch aufwendiger weiter: In den Filmstudios Cinecittà in Rom drehten er und Roland Emmerich mit Anthony Hopkins die Brot-und-Spiele-Serie „Those About to Die“, die 2024 bei Prime Video laufen wird. DIRK OETJEN ■

STREAMING TIPP

Bodies
SCI-FI-THRILLER
Warum wird ein Toter durch die Zeit gebeamt? Acht Folgen
AB 19.10. NETFLIX



• 2053

Detective Maplewood erfährt, um wen es sich bei dem Toten handelt

FOTOS: TOWERS/NETFLIX